

DER SCHNELSENER

Mitgliederzeitung der SPD Schnelsen - Ausgabe Nr. 5/ 2019



SPD

**SEPTEMBER
OKTOBER
2019**

SPD sucht das Retter-Team für die Parteispitze



*Liebe
Genossinnen und
Genossen*

am 18. September ab 19:00 Uhr stellen sich die Bewerberteams und die Einzelbewerber auf Kampfnagel vor. Angesichts der Serie von Wahlniederlagen und der raschen Wechsel an der Parteispitze in den letzten Jahren sind nun erstmals alle Mitglieder gefordert, sich ein eigenes Bild vom Bewerberfeld zu machen und eine eigene Bewertung aller verfügbaren Informationen vorzunehmen. Das ist angesichts der größtenteils eher unbekanntenen Personen schon auch eine ganz schöne Aufgabe für jeden von uns. Doch diese Arbeit müssen wir jetzt gemeinsam leisten, um beim Mitgliederentscheid ab Mitte Oktober eine kluge Entscheidung zu treffen. Das ganze Verfahren mag aufwändig wirken und ist an einigen Stellen auch nicht perfekt, so zum Beispiel bei der Frage, warum ein Landesverband oder ein Bezirk sich nur für die Nominierung eines Teams aussprechen durfte im Rahmen der Bewerbung. Das widerspricht der langen, nun folgenden Meinungsbildungsphase, und zudem gibt es wirklich in jeder dieser Unterstützer-Gliederungen Mitgliederpräferenzen für mehr als ein Team.

Trotzdem ist dieser basisdemokratische Findungs- und Abstimmungsmarathon ein Meilenstein in der Partizipation und Mitwirkung in der 155jährigen Geschichte der SPD. Erstmals wird dasjenige Team oder derjenige Kandidat an die Parteispitze gelangen, der eine Mehrheit der Mitglieder hinter sich weiß. Das birgt gleich mehrere für die SPD historische Chancen: Zum einen vereint die Summe aller 440.000 Mitglieder eine enorme Gruppenintelligenz. Des Weiteren sind die Verankerung in der kommunalen Arbeit und die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern bei der Mitgliederbasis sehr ausgeprägt. Stimmungen und gesellschaftliche Erwartungshaltungen werden so aus dem unmittelbaren po-

litischen Tagesgeschäft in den Städten und Gemeinden direkt in den Prozess eingebracht.

Und schließlich stehen die Bewerberteams für unterschiedliche Ausrichtungen und Arbeitsschwerpunkte der SPD in der Zukunft. Natürlich auch für die Frage, wie mit der Halbzeitbilanz der GroKo umgegangen werden soll. Ich bin sicher, dass sich dasjenige Team durchsetzen wird, das zum einen mutige und klare Antworten auf die Herausforderungen der Zeit, und nicht nur zu den SPD-Kernthemen, formulieren wird und das zum anderen trotz attraktivem und glaubwürdigem Kurs genügend integrative Kraft für die weiteren Strömungen in der SPD mitbringt. Insgesamt kein einfaches Anforderungsprofil. Genau deswegen ist es so gut, dass wir uns dieses Mal sehr viel Zeit für die Findungs-, die Informations- und die Bewertungsphase nehmen.

Eins ist jedoch auch klar: Nach der Wahl auf dem Bundesparteitag im Dezember sollten und müssen wir die neue Parteispitze dann auch solidarisch stützen und unterstützen. Weiteren Verschleiß von Spitzenpersonal sollten wir uns in der Zukunft nicht mehr antun. Sondern stattdessen die Ärmel hochkrempeln und geschlossen ans Werk gehen: Klimaschutzgesetz, Kohleausstiegsgesetz, Grundrente

ohne Bedürftigkeitsprüfung. Und für die nächste Legislaturperiode dann die dicken Bretter mit neuen Partnern angehen: Vermögenssteuer wieder einführen, Zweiklassen-Gesundheitsversorgung beenden, Öffentlichen Nahverkehr für jeden erschwinglich und für jeden erreichbar gestalten, die Deutsche Bahn wieder auf einen störungsfreien Kurs bringen, den Mindestlohn von 12 € einführen und endlich die Finanztransaktionssteuer auf den Weg bringen. Auch die Rekommunalisierung der ehemals kommunalen Krankenhäuser und die Abschaffung des Fallpauschalensystems gehören auf die politische Tagesordnung.

In diesen für die SPD schwierigen Zeiten steht nun schon der nächste Wahlkampf vor der Tür: Am 23. Feb. 2020 wird die neue Hamburger Bürgerschaft gewählt. Am 10. Sep. 2019 ab 19:00 Uhr werden die SPD Schnelsen, Lokstedt und Niendorf in einer gemeinsamen Wahlkreisvollversammlung in der Anna-Warburg-Schule die gemeinsame Wahlkreisliste aufstellen. Es wäre prima, wenn du dir diesen Termin im Kalender notieren und die Schnelsener Kandidaten an diesem Abend vor Ort in der Versammlung unterstützen würdest.

Einen schönen Spätsommer wünscht dir Matthias.“



Wir gratulieren zum Geburtstag im
September - Oktober 2019
besonders denen ab dem 70. Lebensjahr:



Bernhard Fehrmann

Hartmut Schacht

Erika Banas

Andreas Jäger

Mahmoud Arabbay

Pouya Kholdi-Rezaie

**Die Geburtstagstermine
werden in der
Online-Ausgabe
nicht veröffentlicht.**

Alles Gute wünschen Distriktvorstand + Redaktion

Klimakatastrophe – Nein Danke!

Das Klima verändert sich, die Sommer werden immer trockener. Auf die Frage, welchen Weg schlägt die SPD im Klimaschutz ein, organisierte die AG Erneuerung eine Veranstaltung.

Unter der Moderation von Inge Maltz-Dethlefs diskutierten rund 80 Bürger*Innen mit Dr. Matthias Miersch, stellv. Fraktionsvorsitzender der SPD im Deutschen Bundestag, und Niels Annen.

Um die Klimakatastrophe abzuwenden und ein Klima zu schaffen, mit dem auch zukünftige Generationen noch leben können, gibt es noch vieles zu tun. Es konnten aber auch schon Erfolge gefeiert werden. Z. B. im Bereich der Stromversorgung sind wir bereits auf einem guten Weg und können zum Status Quo 46,9 % des Strombedarfs mit erneuerbaren Energien versorgen. Es liegen aber auch noch Herausforderungen vor uns. In der Versorgung

mit Wärme (dies macht rund 51 % des Gesamtenergiebedarfs aus) und in der Mobilität gibt es kaum nennenswer-



te Erfolge. Klar wurde, dass eine der größten Bremsen des Klimaschutzes einige Ministerien sind. So gibt es sowohl vom Landwirtschaftsministerium als auch vom Verkehrsministerium kaum bis keine konkreten Maßnahmen.

Matthias Miersch machte allen Anwesenden deutlich, dass die Klimakatastrophe nicht einfach so lösbar ist und es große Anstrengungen benötigt, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Einfachste Beispiele finden wir im eigenen Nutzungsverhalten. Wie oft muss es Fleisch auf den Teller geben? Bahn oder Flugzeug? Wobei genau dort eine weitere Herausforderung steht. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Bahn keine ernsthafte Alternative zum Fliegen. Sei es kostentechnisch und auch vom reinen Serviceangebot. Deutschland muss in den Ausbau vom Schienennetz und regionalen ÖPNV massiv die Infrastruktur verbessern, um ein umweltbewussteres Nutzungsverhalten zu fördern. In diesem Jahr werden in Berlin über Gesetzespakete zum Klimaschutz abgestimmt. Sollten diese nicht durchkommen, wäre es aus Mierschs Sicht zumindest ein Grund, die Groko zu beenden.

von Nico Martens

Die SPD Schnelsen lädt zu einer Diskussionsveranstaltung ein:

IMPRESSUM

- **Herausgeber / V.i.S.d.P.**
Vorstand der SPD Schnelsen
- **Redaktion und Herstellung dieser Ausgabe:**
Astrid Bruchmann, Sylvia Börner, Matthias Ederhof
- **Druck & Gestaltung**
Druckservice Jansen, 22457 HH
- **Redaktionsschluss**
nächste Ausgabe: 28.10.2019
Auflage: 210 Exemplare
- **Bankverbindung**
SPD-Schnelsen
Hamburger Volksbank
IBAN: DE 51 2019 0003 0086 5968 02
BIC: GENODEF1HH2

Druckservice Jansen
Kopier- und Druckdienstleistungen
in Schnelsen
Frohmeistr. 8 - 22457 HH
Tel. 55 00 40 33

22. Oktober, 19.30 (Einlass 19.00 Uhr)

Christophorus-Haus Schnelsen

„Digitalisierung der Arbeitswelt gestalten – aber wie?“

Eine Diskussionsrunde mit Referenten und Publikum

- **Katja Karger, Vorsitzende des DGB Hamburg**
- **Prof. Thomas Straubhaar, Wirtschaftswissenschaftler der Universität Hamburg**
- **Hansjörg Schmidt, SPD -Abgeordneter in der Bürgerschaft, Medien-Beauftragter**

Die Digitalisierung unserer Gesellschaft ist ein umfassendes gesellschaftliches Phänomen, im Kern aber handelt es sich um eine grundlegende Umwandlung unserer Arbeitsprozesse.

Das Schlagwort hierfür ist „Industrie 4.0“.

Wie unsere Gesellschaft damit umgehen kann bzw. sollte, das ist die entscheidende Zukunftsfrage für alle, aber auch und gerade für den Einzelnen.

Petra Röder

Bezirksabgeordneten-Report - von Ann-Kathrin Riegel



Die ersten Monate als Bezirksabgeordnete sind vergangen und ein paar Themen sind nun „angearbeitet“. Damit dies nicht im Verborgenen bleibt, hier ein kleiner Überblick, wie der aktuelle Stand ist:

- **Über** die Verhandlungen mit den Grünen wurde in der Fraktion und im Kreisvorstand berichtet. Einige Themen der Grünen waren: 1) Die nicht weitere Versiegelung von Grünflächen / der Erhalt von Grünflächen und im Zweifel lieber das „höher“ Bauen von Neubauten/Aufstöcken. 2) Änderungen im Bauplanwesen. 3) Gleichmäßigere Verteilung der Unterkünfte mit öffentlich geförderten Wohnungen (für Menschen mit z.B. geringeren Einkommen auch zentrumsnäher). 4) Verkehrspolitisch wurde über die Verteilung des öffentlichen Raumes (Zuteilung des Raumes für Fahrradfahrer*, Fußgänger* und Autofahrer*innen gesprochen) 5) die Besetzung des Postens des Bezirksamtsleiters.

- **Die** öffentlich-rechtliche Unterkunft in der Pinneberger Straße wurde verlängert. Dies wurde vom Bezirksamtsleiter vorgestellt. Eine Möglichkeit der Abstimmung gab es nicht. Meine kritische Anmerkung, dass mit dem Neubau am Dänenstein ja nun in bald deutlich mehr Wohnungen zur Verfügung stünden, wurde zur Kenntnis genommen. Für diejenigen, die sich die Daten und insbesondere die Verteilung der Unterkünfte anschauen möchten:

<https://geoportal-hamburg.de/fluechtlingsunterkuenfte/?bezirk=3>

<https://www.hamburg.de/bsw/landesbetrieb-geoinformation-und-vermessung/>

Die Daten des Geoportals werden herausgegeben vom Hamburger Landesbetrieb Geoinformation.

- **Bezüglich** der Absenkungen der Bordsteine auf dem Schnelsener Deckel wurde eine Anfrage an mich herangetragen, ob dies auch so richtig sei, „die wären ja gar nicht auf 0 cm für die Radfahrer und Rollstuhlfahrer abgesenkt“. Ein Vor-Ort Termin hat das bestätigt. Ein Gespräch mit den zuständigen Mitarbeitern im Bezirksamt hat ergeben, dass dies daher kommt, dass die Deckschicht auf die Fahrbahn noch nicht aufgetragen ist und im Rahmen dessen dann die Trammenhöhe/Gullihöhe nochmals angepasst wird.

- **Ein** Termin im Kinder- und Familienzen-

trum (KiFaz) Schnelsen Süd ergab, dass diese Sitzbänke vor den Einrichtungen in Schnelsen Süd und Burgwedel benötigen aufgrund des großen Andrangs und der teilweise langen Wartezeiten von 1,5 Stunden. Außerdem können die Mitarbeiter sich nicht mehr direkt an die Mitarbeiter des Arbeitsamtes wenden, die für die Betreuung der Hartz IV-Bezieher zuständig sind. Bei akuten Problemen kann so nicht zeitnah geholfen werden. Die KiFaz-Mitarbeiter benötigen einen Passwortstatus, damit sie dorthin durchgestellt werden können und nicht im Callcenter landen, wo ihnen nicht schnell geholfen werden kann. Laut den Mitarbeitern hätte sich die Bearbeitungszeit von Anliegen in der letzten Zeit auch verdoppelt von bisher ca. 2 Wochen auf 4 Wochen. Hieran wird gearbeitet, dass dies für unsere KiFaze wieder möglich ist. Außerdem wurde auf die Beantragung von Sondermitteln hingewiesen. Tatsächlich sind die KiFaze mit der aktuellen Betreuungsleistung ausgelastet und nahezu überlastet, so dass es im Moment leider nicht möglich ist, entlastende Angebote für berufstätige Eltern am Wochenende anzubieten.

Die Einführung von geschützten Plätzen, an denen Säuglingen und Kindern aus qualifizierenden Familien (z.B. über das Jugendamt oder andere Einrichtungen mit einer Zugangskarte versorgt) Nahrung und Trinken kostenfrei in guter Umgebung angeboten wird, wurde als Vorschlag zur Kenntnis genommen. Im Herbst soll ein Zusammentreffen stattfinden, in dem der Fall des verhungerten Säuglings aus Schnelsen nochmals diskutiert wird und nach Lösungen gesucht wird.

- **In** Schnelsen Süd befindet sich mit dem GYM auch ein kostengünstiges Fitnesscenter, das öffentlich zugänglich ist, und vielleicht auch für das ein oder andere Mitglied interessant ist.

- **Schnelsener** Schulen und Rückmeldung zum SEPL: Eine Einladung zum Gespräch ging an alle Schnelsener Schulen per Mail. 197 Rückmeldungen von Schulen gingen bereits ein. Aktuell werden diese noch nicht veröffentlicht. Eine Rückmeldung dazu wird noch aus dem Senatorenbüro an uns erfolgen.

- **Instandsetzung** Halstenbeker Straße: erste Pläne liegen vor. Tatsächlich wurde auf meinen Einwand hin die Radweg/Gehwegsabsenkung nochmals geprüft und festgestellt, dass bisher nur auf 6cm abgesenkt worden wäre. Dies kam vermutlich zustande durch das gemischte Konzept des Weges, dass Räder und Fußgänger prinzipiell nicht streng getrennt werden, um ein

beidseitiges Befahren des Radweges auf dieser Seite zu ermöglichen (zu geringe Breite des Gesamtweges um zwei Fahrradwege und einen Fußweg zu bieten).

- **Das** Thema, das mich seit ca. zwei Jahren begleitet und einer der Gründe war, mich politisch zu engagieren: der Fußweg vor dem benachbarten betreuten Wohnen (Holsteiner Chaussee 284). Hier befindet sich ein provisorischer Trampelpfad, der für die älteren Bewohner zahlreiche Gefahren und Unwägbarkeiten bietet. Insbesondere Rollstuhlfahrer können den unebenen Anstieg oft nicht überwinden und drehen ihren Rollstuhl dann und fahren rückwärts, um sich mit den Füßen abzustößeln. Schuhe und Rollstühle werden durch die Erde bei Regen verdreckt. Daher war ich bereits vor ca. 1,5 Jahren bei unserem Bezirksamtsleiter,

- **um** ihm das Problem vorzutragen.

Es standen immer wieder von mehreren Seiten verschiedene Aussagen im Raum, das Grundstück gehöre nicht der Stadt, daher wäre es nicht in unserer Hand bzw. die Stadt würde nicht über die Möglichkeit verfügen, bis zur nächsten Einbiegung (Vofkamp) zu bauen.

Zwischenzeitlich konnte ich nun in Erfahrung bringen, dass sich das Grundstück wohl in Besitz der Stadt befindet und die vor einigen Monaten dort gefällten Bäume durch den Landesbetrieb Brücken, Straßen und Gewässer gefällt wurden. Hierzu ergeben sich einige noch offene Fragen, die im Verlauf beantwortet werden müssen: Ein Nachtrag der gefällten Bäume wird erfolgen. Ein Entwurf eines Planes für den Fußweg liegt nun zur Abstimmung seit 05.08.2019 vor. Inwieweit die Fällung der Bäume für die Neuanlage des Weges erfolgen musste, muss noch geklärt werden. Der Zeitpunkt vor Verabschiedung des Planes wäre wohl ungewöhnlich. Die Frage nach Aufforstung und Herstellung einer positiven Baumbilanz muss ebenfalls noch beantwortet werden.

- **Über** den Meldemichel wurden mehrere Instandsetzungsanträge eingereicht. U.a. zu einem Fahrradbügel in der Frohmenstraße, einem zu überprüfenden Baum am Spielplatz von-Herslo-Weg, defekte und mit „haste mal ne Tüte Shit?“ am gleichen Spielplatz aufgestellte Mülleimer, ein mit frauenfeindlicher Graffiti-Aufschrift versehener Stromkasten und ein paar Fahrradweg-Schäden. Der Baum wurde zudem im Bezirksamt gemeldet und wurden nun in das Baumkataster aufgenommen. Eine regelmäßige Prüfung des Baumbestandes wird nur bei Bäumen durchgeführt, die im Kataster aufgeführt sind.

Endet Demokratie am Werktor ??

- Betriebliche Mitbestimmung kann EUROPA stärken-



Die Demokratie strauchelt oft am Werktor oder an der Schwelle der Büros. Zu diesem Schluss kommt eine Untersuchung des Europäischen Gewerkschaftsinstitutes ETUI in den 28 EU-Staaten.

Beschäftigte spüren das fast täglich an ihrem Arbeitsplatz.

Selbstbestimmung, Autonomie und Emanzipation in der Gesellschaft ist heute für insbesondere junge Menschen fast selbstverständlich – aber nicht in der Arbeitswelt.

Beschäftigten muss daher deutlich mehr Gehör und Mitsprache bei der Gestaltung ihrer Arbeitswelt und Ausrichtung des Unternehmens eingeräumt werden.

Hier geht es aber nicht um ein „wohlwollendes Entgegenkommen“ sondern eine echte Einschränkung von Verfügungs-

macht von Managern und Investoren.

In Deutschland ist das in großen Betrieben durch die gesetzliche Mitbestimmung theoretisch sichergestellt. (Platz 10 von 28 EU-Ländern)

Der „einvernehmliche“ Arbeitsvertrag – mit oder ohne Mitbestimmung – ist jedoch



kein Ersatz für mehr Beteiligung, weil Beschäftigte hier immer in der schwächeren Verhandlungsposition sind.

Menschen investieren aber mehr in ihre

Arbeit, wenn sie Einfluss auf die strategische Ausrichtung des Unternehmens haben, welches ihre Haupteinnahmequelle ist.

Betriebliche Mitbestimmung könnte dann auch wie eine „Schule der Demokratie“ wirken. Menschen, die am Arbeitsplatz MITGESTALTEN, können sich auch nach Feierabend aktiver politisch betätigen als reine „Befehlsempfänger“.

Die EU-Rechtsordnung hält „eingeschränkte“ Verfügungsgewalt nicht für rechtswidrig.

Beschränkungen von „Eigentumsrechten“ sind im Gesellschaftsrecht völlig normal.

Obwohl Unternehmen europaweit aufgestellt sind, gibt es für die neue „EU-SÄULE des sozialen Rechts“ für mehr Demokratie am Arbeitsplatz bisher kaum Bewegung.

Hier könnte ein Ansatz der Politik für eine größere Akzeptanz der EU-Bürger für die europäische Politik liegen.

von **Herbert Oetting**

Vertrauen der Älteren in die Digitalisierung des Gesundheitswesens stärken

Der Bezirks-Seniorenbeirat Eimsbüttel hatte zu einer Info-Veranstaltung zur fortschreitenden Digitalisierung in der Gesundheitsbranche ins Hamburg-Haus Eimsbüttel eingeladen.

Gesundheit klären per Internet – wie stellen wir Älteren uns darauf ein?

Für viele auch der Älteren ist im Alltag der Umgang mit Computer, Tablet oder Smartphone selbstverständlich geworden. Auch rund um die Gesundheit setzt sich der Trend zu immer mehr Online-Anwendungen durch. So bieten Ärzte, Krankenkassen, Pflegedienste und Krankenhäuser ihre Beratung und Dienstleistungen vermehrt via Internet an. Video-Sprechstunden und unterstützende Gesundheit-Apps gehören dazu. Auch „Dr. Google“, die eigene Suche nach Informationen zu Erkrankungen, spielt eine große Rolle.

Das bietet Chancen, vieles schnell-

er von Zuhause aus erfragen, regeln und Hilfe bekommen zu können. Das kann ein großer Vorteil sein, wenn gerade im Alter die

Mobilität nachlässt. Doch der fehlende persönliche Kontakt birgt auch gewisse Risiken. Andererseits wird denjenigen, die keinen Internetzugang und keine Erfahrung mit dem Web haben, das alltägliche Leben nicht leichter gemacht.

Eimsbüttels Seniorenvertretung setzte sich (und setzt sich weiterhin) mit diesen Entwicklungen auseinander.

Nach kurzer Einführung in die Thematik der Digitalisierung im Gesundheitswesen (rechtliche Grundlagen, Schulung von Älteren in die Anwendungen, Notwendigkeiten, etc.) gaben in den Diskussionsrunden mit dem Publikum, in der Peter Wismann (Seniorentrainer) die Moderation führte, die nachfolgenden Fachleute näheren Aufschluss zu den Auswirkungen der Digitalisierung im Gesundheitswesen und benannten auch kritische Punkte auf die umfangreichen Fragen der Besucherinnen und Besucher:

- **Dr. Gudrun Rieger-Ndakorerwa,**

Leiterin des Gesundheitsamtes Eimsbüttel

- **Dr. Detlef Niemann,** *Vorstandsmitglied der Ärztekammer Hamburg*

- **Kirsten Sommer,** *NetzWerk GesundAktiv, Albertinen-Haus,*

- **Klaus Wicher,** *1. Vorsitzender des Sozialverbands Deutschland (SoVD) Hamburg*

- **Renate Polis,** *Fachbereichsleiterin Verband und Engagement, AWO Hamburg,*

Nach der umfangreichen Erläuterung der rechtlichen Lage wurde deutlich, dass der Trend zur Digitalisierung nicht aufzuhalten ist, aber das Vertrauen in nutzerfreundliche, zukunftsweisende Online-Anwendungen weiter gefördert werden muss: Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass der Datenschutz gewährleistet ist!

Für Rückfragen zu der Veranstaltung oder wer Interesse an der kurzen Präsentation hat, kann mich unter 0151 / 212 932 68 oder wilfriedroede@t-online.de ansprechen.

von **Wilfried Röder**

Das ist los in Schnelsen:

Montag, 2. Sep. 2019 ab 19:00 Uhr
Mitgliederversammlung der SPD Schnelsen
mit Wahlen und Nominierungen

-parteiöffentlich-

Ort: Vereinshaus des TUS Germania, Königskinderweg 67a

Dienstag, 10. Sep. 2019 ab 19:00 Uhr

**Wahlkreisvollversammlung
der SPD Schnelsen/Niendorf/Lokstedt**

-parteiöffentlich-

Aufstellung der Wahlkreisliste für die Bürgerschaftswahl Feb. 2020

Ort: Anna-Warburg-Schule, Niendorfer Marktpl. 7a, 22459 Hamburg

Samstag, 21. Sep. 2019 ab 10:00 Uhr

Info-Stand der SPD Schnelsen

Ort: Frohmestraße / Ecke Glißmannweg

Montag, 7. Okt. 2019 ab 19:00 Uhr

Aktiventreffen und Vorstandssitzung der SPD Schnelsen

Ort: Vereinshaus des TUS Germania, Königskinderweg 67a

Mittwoch, 16. Okt. 2019 ab 19:00 Uhr

Politischer Klönschnack mit der SPD Schnelsen

Ort: Vereinshaus des TUS Germania, Königskinderweg 67a

Samstag, 19. Okt. 2019 ab 10:00 Uhr

Info-Stand der SPD Schnelsen

Ort: Frohmestraße / Ecke Glißmannweg

Dienstag, 22. Okt. 2019 ab 19:30 Uhr

Öffentliche Podiumsdiskussion:

„Digitalisierung der Arbeitswelt gestalten – aber wie?“

Ort: Christophorushaus, Anna-Susanna-Stieg 10